

Der erhalt die lieben Erben sein
 In wahren Glauben beständig fein
 Zu meiden allen kalvinischen Schein
 So wider Gottes Wort streitet in Heuchelein.
 Das vorleih ihnen Herr Jesu Christ
 Der Du die Wahrheit selber bist. Amen.

Dem Forsthause gegenüber ein hübscher Brunnentrog (mit nicht trinkbarem Wasser).

Nach dem **Schlosse Siebeneichen** hinauf drei Wege.

Erster Weg (der kürzeste). Den dicht vor dem Forsthause direkt nach dem Schlosse an der Berglehne hinaufführenden breiten Fahrweg bis zum Eingange (5 Min.).

Zweiter Weg (der längste). Parkpromenade. Die zwischen Forsthaus und Röhrtrog hinführende Fahrstrasse elbaufwärts 3 Min. Dicht vor dem Bockwener Bächlein den Fussweg rechts ab in die sogenannte Bockwener Telle; gleich darauf Wegteilung; links in bisheriger Richtung weiter (das Wässerchen zur Linken). Reizende Wanderung. Nach 5 Min. Wegteilung; rechts, bergauf; nach 3 Min. Wegteilung; links. Bei jeder folgenden Wegteilung wieder links. So nach 6 Min. das Siebeneichener Gründel schneidend hinauf zum **Schlosse** (20 Min. im ganzen; siehe unten).

Dritter Weg 15 Min. (der empfehlenswerteste). Beim Forsthause an den beiden alten Pappeln (die eine von Epheu umspinnen) den in den Park hineinführenden Promenadenweg nach dem Springbrunnen; mächtige Platanen. Am Bassin Blick auf die Waldwiese. Links am Bassin hin (die Wiese rechts lassend), die Stufen links empor zu einer — leider ganz ruinierten — Sandsteinstatue, ein trauerndes Weib mit verhülltem Haupte darstellend; nach rechts weiter; immer rechts halten, das Gründel zur Rechten. Prachtvolle Ulmen, Eichen, Weimutskiefern, Linden. Blick rechts auf das hochthronende Schloss. Dann führt der Weg durch einen Buchenhain und zieht sich nach rechts zum Schlosse; Blick in den Park abwärts. Man erreicht nun die Denksäule, „dem siegreichen deutschen Heere gewidmet“. Hier über die Brücke an der Gärtnerei hin, durch ein Thor (links die Wirtschaftsgebäude des Rittergutes); rechts nach dem **Schlosse Siebeneichen**.

Es besteht aus einem älteren Teile (quadratisch mit zwei Ecktürmen) und einem neueren herrschaftlichen Wohngebäude und befindet sich im Besitze des Herrn von Miltitz. Nach Siebeneichen nannte sich im 12. Jahrhundert ein Adelsgeschlecht; die Zeit der Gründung der Burg ist nicht festzustellen; es ist möglich, dass sie gleichzeitig mit Scharfenberg als Vorburg für die von Heinrich I. angelegte Burg Meissen errichtet wurde, unwahrscheinlich aber auch nicht, dass sie schon vorher, als sorben-wendisches Bollwerk bestanden hat; das in ihrem Namen enthaltene „Sieben“ ist vielleicht eine Volksetymologie aus dem slavischen „Zebyn“. Auf dem nach Meissen zu gelegenen Platze vor dem Schlosse eine sehr alte Akazie,